

Katernberger Niederlage fällt zu hoch aus

Schach Bundesliga



Holte gegen Bremen einen vollen Punkt für SFK: Igor Glek. Foto: Gohl

Werder Bremen -
SF Katernberg

5,5:2,5

Die Partien: Gashimov – Negi 1:0, Fressinet – Bischoff 1:0, McShane – Firman 1:0, Areshchenko – Siebrecht ½:½, Nyback – Zaragatski ½:½, Hracek – Kotainy 1:0, Rapport – Glek 0:1, Babula – Thesing ½:½.

Schade! Knapp sieben Stunden lang forderte Bundesligist SFK dem hohen Favoriten Werder Bremen alles ab, stand am Ende aber mit leeren Händen da. Das Endergebnis von 5,5:2,5 zugunsten der Hansestädter fiel zu hoch aus.

Zunächst musste Parimarjan Negi am Spitzenbrett nach einem krassen Fehlgriff im 33. Zug gegen den Weltranglistenelften Gashimov aufgeben. Der Bremer Großmeister Babula musste sich aber gegen Matthias Thesing mit Dauerschach begnügen. Zwar unterlag anschließend Jens Kotainy nach hartem Kampf, die Partie war aber nicht entschieden: Sebastian Siebrecht hielt sein Remis und Routinier Igor Glek verkürzte in einem technisch sauber geführten Turmendspiel gegen das ungarische Wunderkind Rapport auf 2:3. Erst als Klaus Bischoff gegen den Franzosen Laurent Fressinet geschlagen musste, war die Essener Niederlage besiegelt.

Denn zeitgleich hatte auch Nazar Firman seine Partie im Endspiel aufgeben müssen. Den Schlusspunkt setzte Ilja Zaragatski, der sich in der siebten Spielstunde selbst um die Frucht seiner tollen Vorarbeit brachte und ein theoretisch klar gewonnenes Turmendspiel zum Remis „vergeigte“.

Emsdetten -
Katernberg

3,5:4,5

Die Partien: Giri - Negi ½:½, Mchedlishvili - Bischoff, Klau 1:0, Grandelius - Firman ½:½, Hector - Siebrecht ½:½, Brandenburg - Zaragatski ½:½, Pruijssers – Kotainy 0:1, Burg – Glek ½:½, Fiebig – Thesing 0:1.

Im Sonntagsspiel zeigte sich die SFK-Bundesligaequipe völlig unbeeindruckt von der unglücklichen Niederlage gegen Bremen und behielt gegen Emsdetten in einem engen Match knapp die Oberhand.

Wie erwartet trat Emsdetten erstmals mit dem Spitzenbrett Anish Giri an, der von Parimarjan Negi jedoch souverän

neutralisiert wurde. In der Zeitnotphase übersah der Katernberger sogar eine Gewinnmöglichkeit, am Ende trennte man sich Remis. Klaus Bischoff gab an diesem Tag die einzige Partie ab: Nazar Firman und Igor Glek hätten vielleicht noch mehr drin gehabt als ein Remis, das auch Sebastian Siebrecht in einer unklaren taktisch betonten Partie und Ilja Zaragatski nach einer interessanten Abholzaktion erreichte. Zu Matchwinnern avancierten schließlich Matthias Thesing und Jens Kotainy.

Es war wieder ein Sieg gegen ein nominell stärker besetztes Team, SFK steht mit elf Punkten auf Platz sechs der Tabelle. „Dass wir nach neun Runden sogar zwei Punkte Vorsprung vor Mülheim mit seiner Bombentruppe haben, hätte ich vor der Saison nicht für möglich gehalten“, so Mannschaftsführer Ulrich Geilmann.